

Kreuzweg

1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

Dem Willen der aufgehetzten Menge nachgebend, spricht Pilatus das ungerechte Todesurteil aus. Jesus nimmt es schweigend an, voll Mitleid für die, die seinen Tod fordern; auch für sie will er sich opfern.

O Jesus, unschuldig wirst Du von den Menschen verurteilt, und mich, der ich schuldig bin, sprichst Du frei, wenn ich mich reumütig Dir nahe. Aus ganzem Herzen danke ich Dir für Deine unendliche Barmherzigkeit.

2. Station: Jesus nimmt das schwere Kreuz auf sich

Die Henkersknechte bringen das Kreuz heran und voll Liebe nimmt der Heiland dieses auserwählte Instrument des Heiles in seine Arme. Dieses Holz, von den Menschen zur Qual ihres Nächsten bereitet, will Gott zum Heile aller gebrauchen.

O Jesus, der Du uns mit dem Kreuz erlösen wolltest, lehre auch mich die tiefe Wahrheit: „Nur im Kreuz ist Heil!“

3. Station: Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze

Der Weg ist steinig, die Last ist schwer, und der Herr stürzt mit dem Kreuz zu Boden. Doch sogleich rafft er sich wieder auf; er weiß, dass er den Weg zu ende gehen muss.

O Jesus, mit Deinem ersten Sturz unter dem Kreuze wolltest Du mir die Gnade der Beharrlichkeit verdienen. Gib mir die Kraft, o Herr, dass ich auch mein Kreuz bis ans Ziel meines Lebensweges trage.

4. Station: Jesus begegnet seiner betrübten Mutter

In der Menge am Wegesrand steht auch Maria. Gleichgültig, wie viel Schmerz es sie kostet, wo Jesus ist, da will auch sie sein. Für einen Augenblick treffen sich ihre Blicke...

O Maria, mit mitleidsvollem Blick, ein Meer von Schmerzen im Herzen, siehst Du Deinen Sohn den Weg zum Altar seins Opfers gehen. Auch mir armen Sünder wendest Du Deine barmherzigen Augen zu. Bitte für mich bei Deinem Sohne.

5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Ein Mann, der gerade vom Feld kommt, wird von den Soldaten genötigt, die Kreuzeslast mit dem Verurteilten zu tragen.

O Jesus, wie oft trage auch ich die Last meines Lebens nur widerwillig und unter Zwang. Nimm mir die Angst vor allen Bitternissen dieses Lebens und lass mich begreifen, dass Du das Kreuz stets mit mir trägst, das ich aus Liebe zu Dir auf mich nehme.

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißstuch

Durch die gaffende Menge drängt sich eine Frau und reicht dem Herrn ein Schweißstuch dar, um ihm Erleichterung zu schaffen. Christus prägt aus Dankbarkeit für diesen Liebesdienst diesem Tuch sein Antlitz ein.

O Jesus, mögest Du doch Dein Antlitz auch in meine Seele prägen. Und wie Israel den Blick zur Schlange in der Wüste hob, so will auch ich in jeglicher Gefahr zu Dir, mein Retter, stets mich wenden.

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuze

Immer schwerer drückt die Last unserer Sünden auf des Heiland Schultern und er stürzt ein zweites Mal unter dem Kreuz in den Schmutz der Straße.

O Jesus, durch meine Gewohnheitssünden habe ich Dir diesen Schmerz des zweiten Sturzes zugefügt. Gib mir die Kraft, mich von den Fesseln schlechter Angewohnheit loszureißen und dem Beispiel Deiner Tugenden zu folgen.

8. Station: Jesus tröstet die weinenden Frauen von Jerusalem

Der Zug begegnet einer Schar von Frauen. Entsetzt vom Anblick dieses brutalen Schauspiels beweinen sie das Schicksal des Verurteilten. Doch Christus seinerseits trauert um sie, deren Sünden sie einem noch unglücklicheren Schicksal als dem seinen entgegengehen lassen.

O Jesus, lass mich in der Sorge um den Nächsten nie den Blick verlieren für mein eigenes Elend und meine Hilfsbedürftigkeit vor Dir; und schenke mir die Gnade der Tränen über meine Sünden.

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuze

Am Fuß des Berges Golgatha verlassen Jesus abermals die Kräfte, und wieder stürzt er schmerzhaft unter seiner Last. Doch mutig nimmt er alle Kraft zusammen und steigt zur Stätte seiner Opferung hinauf. „Introibo ad altare Dei.“

O Jesus, als Priester und Opfer zugleich hast Du die Messe auf Kalvaria gefeiert. Lass mich nie vergessen, wer es ist, der in der Messe auf unseren Altären abermals sich opfert, und lass mich stets mit Andacht diesem großen Geheimnis beiwohnen.

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Den letzten Besitz, das letzte Hemd des Herrn reißen ihm die Henker vom Leib und teilen gierig unter sich die Beute. Nackt und arm, wie er einst zu Bethlehem in diese Welt getreten ist, will er sein Leben nun beenden.

O Jesus, in deiner Geburt, in Deinem Leben und in deinem Sterben hast Du den Geist wahrer Armut und Verachtung der Güter dieser Welt gepredigt. Hilf mir, mich von den irdischen Dingen loszulösen und allein nach himmlischem zu streben.

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

Brutal reißen die Knechte den Herrn zu Boden und durchbohren mit Nägeln seine Glieder. Unsäglich ist der Schmerz, der den ganzen Leib durchströmt.

O Jesus, ohne Murren und Klagen erträgst Du all diese Qualen zur Sühne für meine Sünden, als Preis für meine große Schuld. Gib mir die Kraft, doch wenigstens die kleinen Leiden anzunehmen, die Du mir schickst, um mich mit Deinem Opfer zu vereinen.

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

All die Mühen, die der Gute Hirte auf sich nahm, um den verlorenen Schafen nachzugehen, waren nicht genug. Alle Schmerzen der Geißelung, der Dornenkrönung und des Kreuzwegs haben ihm nicht gereicht. Alles was er hatte, seinen Leib, sein Blut, sein Leben wollte er geben, um uns seine übergroße Liebe zu beweisen.

O Jesus, lass Deine Mühen für mich nicht vergeblich gewesen sein. Schenke mir die Gnade einer wahren Bekehrung und der Beharrlichkeit bis zum Ende.

13. Station: Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß Mariä gelegt

Wer kann den Schmerz dieser Mutter erahnen, der man den zerschundenen Leichnam ihres Sohnes in die Arme legt. Mit ihren Tränen wäscht sie seine Wunden und opfert all ihr Leid als Sühne im Verein mit Christi Opfer auf.

O Maria, voll Reue sehe ich Dich Deinen toten Sohn beweinen. Voll Reue, weil ich weiß, dass ich es war, der Dir dies große Leiden angetan. Möge mein ganzes zukünftiges Leben von nun an Deinem Trost gewidmet sein.

14. Station: Jesus wird ins Grab gelegt

Mit Sorgfalt und voll Ehrfurcht wird der Leib des Herrn vom Kreuz genommen. Man wickelt ihn in reine Leinen und legt ihn schließlich in ein nie benutztes Grab.

O Jesus, lasse auch mich niemals vergessen, mit welcher Ehrfurcht ich mich Deinem Leibe nahen soll, der in der Gestalt von Brot und Wein im Sakrament gegenwärtig ist. So soll Dein Leib mir Stärkung geben, wenn einst auch ich mich in das Grab zur Ruhe lege.

Felix